

AHL6



(C) Fabian Ressler

Thomas Liesinger – Trompete, FX
Robert Schröck – Alt Saxophon
Leonhard Skorupa – Tenor Saxophon, Klarinette
Markus W. Schneider – E-Gitarre, FX
Tobias Pöcksteiner – Kontrabass, E-Bass
Lukas Aichinger – Schlagzeug, Komposition

Homepage

<http://www.lukasaichinger.at/ahl6.html>

Audio

<https://ahl6.bandcamp.com/releases>

Video

<https://youtu.be/WZCxfA9ikS8>

Pressefoto - Download

<http://www.lukasaichinger.at/ahl6.html#Contact>

Aktuelle CD

„Thinker Try To Dance“

Release: 29. Mai 2020 on Waschsalon Records

Kontakt

Lukas Aichinger

ahl-music@gmx.at

<http://www.lukasaichinger.at/>

+43 681 2040 5135

Programmtext (lang)

Ob der Begriff "Jazz" noch für einen bestimmten Stil steht mag fraglich sein. Er steht aber nach wie vor für einen bestimmten Zugang zur Musik: Einen aufgeschlossenen, egalitären, relevanten Zugang, der Musikerinnen und Musikern möglichst viel Freiheit zum Selbstaussdruck einräumt – ohne dass sie befürchten müssen, sie könnten irgendwo eine imaginäre Trennlinie überschreiten. Jazz ist vor allem eine grenzenlose Musik – und Lukas Aichingers Projekt AHL6 verkörpert genau dieses Verständnis.

Es gibt viel zu schätzen an dieser Band: Die Risikofreudigkeit, das solide Spiel und den kräftigen Schlagzeugklang des Bandleaders; das scheinbar endlose Ideenreichtum des Gitarristen Markus W. Schneider (und auch seine Bereitschaft, den 80er-Jahre-Gitarrenheld zu spielen); einen Bläsersatz der in der Lage ist, Präzision mit einem schön muskulösen Klang zu verbinden. Die Improvisationen der Bandmitglieder sind durchwegs überzeugend, der wahre Star ist aber das Ensemble und die Musik selbst: Aichingers Kompositionen erinnern mal an Sex Mob oder John Lurie und die Lounge Lizards. Sie sind dicht, ohne hektisch zu sein; komplex und schrullig aber nie verfremdend; jedes Stück führt den Zuhörenden mit sicherer Hand den vom Komponisten bestimmten Weg entlang. Man nehme den Titeltrack, "Thinker Try To Dance": Eine Odyssee in viereinhalb Minuten, vollgepackt mit vertrackten, wechselnden Grooves...aber irgendwie ist's auch tanzbar, obwohl freilich eher ein Tanz, den man in zwei verschiedenen Schuhen tanzen würde. Einfachere Vergnügen gibt's jedenfalls auch: Das funky, scofield'sche "Duck Disco" oder das elegische "DMIAL" laden ein, sich einfach zurückzulehnen und zu genießen.

Die Stücke, so Aichinger, haben oft gesellschaftliche Themen als Inspirationsquelle, insbesondere die rasende Veränderung der Welt durch neue Technologien. Solche Ideen werden in der Musik auch wiedergespiegelt: Elektronische Effekte von Gitarre und Trompete(!) huschen und kratzen immer wieder durch die Gegend, sind aber immer in den Stücken integriert. Als würde man sagen: ja, es ist eine schräge neue Welt aber vielleicht schaffen wir es doch noch, uns damit zu versöhnen. Kurzum, AHL6 hat eine ganz eigene Klangwelt geschaffen: Pressant, offenherzig und voller Überraschungen!

- *Phil Yaeger*

Programmtext (kurz)

Es gibt viel zu schätzen an dieser Band: Die Risikofreudigkeit, das solide Spiel und den kräftigen Schlagzeugklang des Bandleaders; das scheinbar endlose Ideenreichtum des Gitarristen Markus W. Schneider; einen Bläsersatz der in der Lage ist, Präzision mit einem schön muskulösen Klang zu verbinden. Die Improvisationen der Bandmitglieder sind durchwegs überzeugend, der wahre Star ist aber das Ensemble und die Musik selbst: sie ist dicht, ohne hektisch zu sein; komplex und schrullig aber nie verfremdend; jedes Stück führt den Zuhörenden mit sicherer Hand den vom Komponisten bestimmten Weg entlang.

- *Phil Yaeger*

Presse

„Kompakte, klug durchstrukturierte und dennoch überraschungsreiche Musik von Schlagzeuger Lukas Aichinger“

– Andreas Felber, Ö1

„AHL6 erfüllen die Jazztheorie mit Leben, sie bringen diese durch gewitztes Spiel, permanenten musikalischen Grenzüberschreitungen und viel Ideenreichtum zum Tanzen und zelebrieren dabei einen Sound, der überaus spannende Eigenheiten zum Vorschein bringt.“

– Michael Ternai, mica

„Thinker Try To Dance - exzellentes Album...ein bisschen eigen, aber wirklich unterhaltsam und unverkennbar.“

- Peter Slavid, European Modern Jazz on the radio

„Chapeau! Da is schon was dran mit dem Image des Ideenreichtums der Wiener Szene.“

- Günter Hottmann, hr2 kultur

„»Thinker Try To Dance« präsentiert sich introvertiert und verdrahtet, kann jedoch seine witzige Persönlichkeit nicht verbergen. Beim mehrfachen, konzentrierten Durchhören öffnen sich die Strukturen und der detailverliebte Kompositionsstil des Bandleaders bringt in Verbindung mit ausgecheckt-lässigem Interplay eine unterhaltsame knappe Hörstunde zustande, die als kaum enden wollendes Ideenfeuerwerk auf jeden Fall zur Speerspitze aktueller heimischer Releases gehört.“

- Xavier Plus, skug